



VORBEMERKUNGEN

Warum gibt es eine DiEM25-KAMPAGNE zur Palästina-Israel-Problematik?

DiEM25 ist eine paneuropäische, internationalistische und transnationale Bewegung, die sich in und außerhalb der Europäischen Union für die in unserem Manifest festgeschriebenen Prinzipien einsetzt.

DiEM25 hat Mitglieder in Israel ebenso wie im besetzten Palästina, sowie Mitglieder in Europa und andernorts, die immenses Mitgefühl für die leidgeprüften Menschen in der historischen Region Palästina empfinden. Dieses Mitgefühl erstreckt sich auf Jüd*innen und Palästinenser*innen ebenso wie auf Minderheiten, die dort seit Jahrhunderten leben.

In einer Zeit, in der die Politik und die Behörden der EU Teil des Problems im Nahen Osten sind und der Nahe Osten wieder einmal in Aufruhr ist, fühlt sich DiEM25 verpflichtet, eine Position zur Palästina-Israel-Problematik einzunehmen und sich mit Nachdruck für diese einzusetzen.

Der unten vorgeschlagene Text für den AMV (All Member Vote) umfasst drei Teile:

Teil 1 schildert die **Tatsachen** vor Ort, die sich seit den nun hinfälligen Osloer Verträgen ergeben haben

Teil 2 nennt die **Grundrechte**, die allen Menschen garantiert werden müssen, die in der historischen Region Palästina leben

Teil 3 präsentiert eine **Vision** für eine demokratische und friedliche Zukunft für Jüd*innen und Palästinenser*innen, für die sich DiEM25 verpflichtet hat, in ganz Europa und darüber hinaus zu kämpfen

Teil 4 stellt die **sofortigen Schritte** vor, für die sich DiEM25 bei den europäischen Regierungen und der Europäischen Union einsetzen wird

TEXTVORSCHLAG FÜR EINEN DiEM25-AMV

Teil 1: DIE TATSACHEN

1. Seit den Osloer Verträgen und bis zum heutigen Tag war es das strategische Ziel von Benjamin Netanyahu und seiner Verbündeten, jeden sinnvollen Friedensprozess zu unterbinden. Dieses Ziel wurde schon vor langer Zeit erreicht.

2. Seit den Osloer Verträgen hat der Staat Israel:
 - a. Siedlungen auf massive und illegale Weise in den Gebieten ausgebaut, in denen ein palästinensischer Staat entstehen sollte. Dies hat dazu geführt, dass sich nun Hunderttausende von Siedlern auf besetztem palästinensischem Land niedergelassen haben.
 - b. die israelische Armee, Architekt*innen, Bauingenieur*innen, Straßenbauer*innen und Stadtplaner*innen als Teil eines gut geplanten Projekts zum Aufbau eines **Apartheidstaates** genutzt (wie von der israelischen Menschenrechtsorganisation B'Tselem und in jüngster Zeit von Human Rights Watch bestätigt, siehe auch [hier](#))
 - c. im Jahr 2018 ein Gesetz eingeführt, das den zweitrangigen Status von Palästinenser*innen mit israelischer Staatsbürgerschaft festschreibt
 - d. potenzielle palästinensische Partner für den Frieden ermordet / gedemütigt, während säkulare, demokratische Alternativen konsequent unterminiert und zerstört wurden
3. Eine Zweistaatenlösung würde heute:
 - a. entweder zu einem nicht lebensfähigen palästinensischen Staat führen, der einer Reihe lose verbundener Bantustans ähneln würde, während die in Israel lebenden Palästinenser*innen Bürger*innen zweiter Klasse eines jüdischen Staates blieben
 - b. oder die gewaltsame Entfernung von Hunderttausenden von Siedlern aus dem Westjordanland erfordern, wobei die jetzt in Israel lebenden Palästinenser*innen entweder gezwungen wären, in den neuen Staat Palästina umzuziehen oder Bürger*innen zweiter Klasse eines jüdischen Staates zu bleiben
4. In Anbetracht der obigen Punkte 2 und 3 haben Benjamin Netanyahu und seine Verbündeten ihr Ziel in vollem Umfang erreicht: Es ist jetzt nicht einmal mehr vorstellbar, dass zwei lebensfähige, souveräne Staaten friedlich nebeneinander existieren könnten, die jeweils frei von Diskriminierung allen ihren Bürger*innen gleiche Bürgerrechte garantieren würden und ohne systemische Verletzung grundlegender Menschenrechte zustande kämen (d.h. frei von ethnischen Säuberungen und Bevölkerungsaustausch).

Teil 2: GRUNDRECHTE VON JÜD*INNEN UND PALÄSTINENSER*INNEN

- A. Die historische Region Palästina muss für Jüd*innen wie Palästinenser*innen ein sicheres und friedliches Land sein
- B. Sowohl Mitglieder der jüdischen wie auch der palästinensischen Diaspora müssen ihr Recht auf Rückkehr behalten können
- C. Jüd*innen und Palästinenser*innen müssen die gleichen Rechte auf Freiheit, Sicherheit, Freiheit von Zwang und Diskriminierung, Vereinigungsfreiheit und Stolz auf ihre Identität und nationale Zugehörigkeit genießen

Teil 3: DiEM25s POSITION

Kurzfristige Maßnahmen, für die sich DiEM25 einsetzt:

- Ein **sofortiges Ende der israelischen Besatzung von Ost-Jerusalem, des Westjordanlandes und der Blockade des Gazastreifens**
- Eine **sofortige Beendigung der israelischen Apartheid-Politik und -Institutionen**, sowohl innerhalb seiner Grenzen von vor 1967 wie auch anderswo.
- Die **unverzügliche Umsetzung des Rechts der palästinensischen Flüchtlinge auf Rückkehr** (Resolution 194 der Generalversammlung der Vereinten Nationen)
- Die **umgehende Anerkennung des Staates Palästina durch die EU**, damit israelische und palästinensische Verhandlungspartner völkerrechtlich ebenbürtig werden
- Ein **sofortiges Embargo bzgl. Waffenverkäufen**, -technologietransfers und -wartung an und ausgehend von Israel
- Die **unverzügliche Auflösung aller Militärbündnisse** und -abkommen von EU-Mitgliedsstaaten mit Israel
- Die **sofortige Einstellung jeglichen Handels mit israelischen Siedlungen** in den besetzten Gebieten
- Eine **sofortige Abrüstung von Nuklearwaffen** in allen Staaten und Entitäten im Nahen Osten
- Ein **Ende der Einmischung durch ausländische Mächte**: Traditionell heizen ausländische Mächte Konflikte an. Insbesondere die Vereinigten Staaten haben ebenso wenig wie die Europäische Union Legitimation als ehrlicher Vermittler. Progressive Israelis und Palästinenser*innen müssen es jetzt auf sich nehmen, mit der Unterstützung von Progressiven aus der ganzen Welt, die erforderlichen Schritte einzuleiten

Langfristige Vision:

In Übereinstimmung mit **DiEM25s internationalistischen und humanistischen Prinzipien der Nicht-Diskriminierung, der Gleichheit vor dem Gesetz, der Vielfalt und Freizügigkeit** ist DiEM25 überzeugt, dass die einzig mögliche dauerhafte Konfliktlösung erfordert, dass Progressive beider Seiten, Israelis wie Palästinenser*innen, gemeinsam auf **einen einheitlichen demokratischen und säkularen Staat für Jüd*innen und Palästinenser*innen auf dem Gebiet des historischen Palästina hinarbeiten**.

Dieser einheitliche demokratische und säkulare Staat, den wir unterstützen und anstreben, muss Folgendes sein:

- Die Heimat für Jüd*innen und Palästinenser*innen gleichermaßen
- Ein Land, in das alle Jüd*innen und alle Palästinenser*innen (sowie deren Nachkommen), die während und nach 1948 vertrieben wurden, ein gleiches Recht auf Rückkehr haben
- Auf der Grundlage einer demokratischen und diskriminierungsfreien Verfassung stehen, die von einer verfassungsgebenden Versammlung von Jüd*innen und Palästinenser*innen gemeinsam verfasst wurde. Dabei soll sie von der internationalen Gemeinschaft in Form der UNO unterstützt werden, wobei von der EU, USA, Russland und China Mittel für diesen Zweck bereitgestellt werden
- Eine Kraft für Gutes und Frieden in der Region im Nahen Osten, die das Ende verschiedener regionaler Konflikte herbeiführt, unterdrückerische Regime delegitimiert

sowie eine größere wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenarbeit in der Region fördert.

Übrigens: DiEM25 ist nur aufgrund der Tatsachen vor Ort – wie sie vom Staat Israel geschaffen wurden – zu dieser Ansicht gekommen. Denn zum jetzigen Zeitpunkt würde jede praktikable Zweistaatenlösung einen Bevölkerungsaustausch bzw. die Verfestigung der Apartheid bedeuten. Dies wäre mit den Grundprinzipien von DiEM25 unvereinbar.

ZUSAMMENFASSUNG

DiEM25 würdigt und respektiert das Verlangen der Palästinenser*innen nach einem eigenen Staat und das der Jüd*innen nach einem jüdischen Staat. Doch in den vergangenen Jahrzehnten wurde der Friedensprozess, der zu einer Zweistaatenlösung hätte führen können, absichtlich untergraben und zerstört – unwiderruflich. Jeder Versuch einer Zweistaatenlösung würde jetzt eine massive und mit hoher Wahrscheinlichkeit gewaltsame Vertreibung von Menschen bedeuten und / oder die Institutionalisierung einer Form von Apartheid.

Progressive Humanist*innen, die sich mit dieser Situation konfrontiert sehen, müssen für ein Ende der vom israelischen Staat mit rücksichtsloser Effizienz praktizierten Apartheidpolitik kämpfen, ebenso für eine Einstellung der Kämpfe und für ein demokratisches Gemeinwesen, in dem Jüd*innen wie Palästinenser*innen gleichermaßen frei von Angst und Zwang leben können. Um diese einzigartige Alternative zu den Spielarten von Apartheid aufzubauen, d.h. einen EINHEITLICHEN DEMOKRATISCHEN UND SÄKULAREN STAAT, muss im ersten Schritt der Staat Palästina und das Recht von beiderseits Palästinenser*innen wie Jüd*innen auf Leben und Rückkehr ins historische Palästina anerkannt werden.